

## **Sextett**

**Werktitel:** Sextett

**Untertitel:** Für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine und Violoncello

**KomponistIn:** [Haas Georg Friedrich](#)

**Entstehungsjahr:** 1992

**Überarbeitungsjahr:** 1996

**Dauer:** 23m

**Genre(s):** Neue Musik

**Subgenre(s):** Modern/Avantgarde

**Gattung(en):** Ensemblesmusik Mikrotonale Musik

**Besetzung:** Sextett

**Besetzungsdetails:**

[Flöte](#) (1), [Klarinette](#) (1), [Schlagzeug](#) (1), [Klavier](#) (1), [Violine](#) (1), [Violoncello](#) (1)

**Art der Publikation:** Verlag

**Titel der Veröffentlichung:** Georg Friedrich Haas: Sextett

**Verlag/Verleger:** [Universal Edition](#)

**Bezugsquelle/Preview/Hörbeispiel:** [Universal Edition](#)

### **Beschreibung**

"Ausgangsmaterial des *Sextetts* für Flöte(n), Klarinette(n), Klavier, Schlagzeug, Violine und Violoncello sind zweistimmig gesetzte Intervalle, die sich in langsamen Glissandi jeweils um einen Vierteltonschritt bewegen (so kann z. B. auf diese Weise aus einer kleinen Terz in Gegenbewegung eine große Sekund entstehen).

Daraus werden zwei Typen musikalischer Gestaltung abgeleitet:

#### *1.) imaginäre Schwebungen*

Jene Schwebungen, die zwischen den (höheren) Partialtönen dieser sich in langsamen Glissandi bewegenden Töne entstehen könnten, werden errechnet und das Ergebnis anschließend instrumentiert, wobei die 'Grundfrequenzen' fast immer weggelassen werden. (Ein vergleichbares Verfahren wurde später im

Orchesterstück Descendiendo angewandt.)

2.) in Vierteltonfortschreitungen ineinander übergehende tonal deutbare Akkorde

Hier wird eine Verbindung zu einem in Vergessenheit geratenen Bereich der Musikgeschichte hergestellt: zu Richard Heinrich Stein (1882 - 1942) und seinem 1909 formulierten Versuch, eine Theorie von streng tonal gebundener Vierteltonmusik zu entwickeln. Ein wesentliches Element des Sextetts ist die Unterbrechung, das Zerschneiden, das Abbrechen sowie das Einfügen von Elementen, die 'Vergangenes' zitieren. Zuletzt überwiegen die perkussiven Elemente, die als 'Abwesenheit von Tönen', als 'Verlust von Tönen', verstanden werden.

Das Sextett entstand 1992 als Auftragskomposition des ORF und der Ersten Österreichischen Spar-Casse-Bank für Clemens Gadenstätter und das von ihm gegründete 'Ensemble neue Musik Wien'. 1996 wurde es formal völlig neu gestaltet."

Georg Friedrich Haas, Werkeinführung, Universal Edition, abgerufen am 30.09.2021 [<https://www.universaledition.com/georg-friedrich-haas-278/werke/sextett-4646>]

**Auftrag:** ORF - Österreichischer Rundfunk gefördert durch Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

### **Uraufführung**

6. Februar 1993 - ORF Sendesaal, Wien

**Mitwirkende:** Ensemble neue Musik Wien: Clemes Gadenstätter, Reinhold Brunner, Andreas Lindenbaum, Annette Bik, Florian Ernst Müller, Lukas Schiske

**Weitere Informationen:** Neufassung für das Ensemble recherche  
Freiburg/Breisgau